

MEXIKO

1. CDM-Investitionsklimaindex: Regionaler Vergleich

CDM-Investitionsklimaindex (CDM-IKI), Lateinamerika 07/2009 (Auszug)

Rang	Land	CDM-IKI (max. 100 Pkt.)	Regionale Einstufung (Schulnotensystem)
1	Chile	93,4	Sehr gute Rahmenbedingungen
2	Mexiko	88,1	Gute Rahmenbedingungen
3	Brasilien	86,8	Gute Rahmenbedingungen
4	Peru	83,6	Gute Rahmenbedingungen
...
33	St Kitts + Nevis	12,5	Ungenügende Rahmenbedingungen

Quelle: DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH
(Berechnungsmethodik siehe "www.kyoto-coaching-cologne.net")

Der CDM-IKI bewertet das Investitionsumfeld für CDM-Projekte. Er kann zwischen 100 Punkten (höchster Wert) und 0 Punkten (niedrigster Wert) liegen. Insgesamt werden die Rahmenbedingungen in Mexiko mit "gut" beurteilt. Trotz einer höheren Anzahl an registrierten CDM-Projekten steht Mexiko im Ranking hinter Chile, da es einerseits bei den allgemeinen Rahmenbedingungen für private Investitionen und andererseits im "Corruption Perceptions Index" von Transparency International eine schlechtere Bewertung erhält.

2. Allgemeine Rahmenbedingungen für Auslandsinvestitionen

Allgemeine Wirtschaftsdaten 2008	
Bevölkerung:	106,3 Mio.
BIP nom.:	1.088 Mrd. US\$
BIP/Kopf:	10.235 US\$
BIP-Wachstum (real):	+1,3% (Prognose des IWF für 2009: -7,3%)
Konsumentenpreise:	+5,1%
Warenexport:	291,3 Mrd. US\$
Warenimport:	309,4 Mrd. US\$
Ausländische Direktinvestitionen (Zufluss):	18,6 Mrd. US\$
Auslandsschulden (Ende 2008):	210,0 Mrd. US\$ (brutto)
Devisenreserven (Ende 2008):	84,0 Mrd. US\$
Wechselkurse (25.05.09):	1 US\$ = 13,21 mex\$, 1 Euro = 18,50 mex\$
Länderbonität gem. Institutional Investor (März 2009):	65,7 v. 100 Punkten (Rang 45 von 177; -3,6 Pkt. ggü. Vorjahr)
"Corruption Perceptions Index" 2008 (Transparency International):	3,6 v. 10 Punkten (Rang 72 von 180; 10 = frei von wahrgenommener Korruption)

Standortvorteile:

Mitgliedschaft in NAFTA, OECD und WTO, politische und rechtliche Sicherheit für ausländische Direktinvestitionen, westliches Wertesystem und demokratische Grundordnung, ausgebaute Infrastruktur, großer Inlandsmarkt, junge Bevölkerung, offenes Außenhandelsregime (zwölf Freihandelsabkommen mit 44 Staaten), günstiges Lohnniveau für manuelle Tätigkeiten

Standortnachteile:

staatliche und private Monopole auf den Märkten für Mineralöl, Elektrizität sowie Telekommunikation (Festnetz), restriktive und teure KMU-Finanzierung durch den Bankensektor, starres Arbeitsrecht, reformbedürftiges Steuerwesen

3. Spezielle Rahmenbedingungen für CDM-Projekte

3.1 Bestehende und geplante CDM-Projekte im Land

Bis Mitte Juni 2009 befanden sich beim CDM Executive Board (EB), zuständig für die internationale Anerkennung von CDM-Vorhaben, mehr als 4.200 Projektanträge aus der gesamten Welt in der Pipeline. Davon hat das EB bereits 1.662 Projekte akzeptiert ("registriert"). Von den registrierten Projekten stammten 114 bzw. 7% aus Mexiko. In der Weltrangliste liegt Mexiko 2009 unverändert auf dem vierten Platz. Bei den erwarteten Emissionseinsparungen ("Certified Emission Reductions" - CER) aus den registrierten Maßnahmen erreichte Mexiko wegen der vergleichsweise hohen Anzahl von Kleinprojekten jedoch lediglich einen Anteil von knapp 3% und den fünften Rang.

Laut Website der UNFCCC hatten die mexikanischen Projekte bis Mitte Juni 2009 insgesamt knapp 5,9 Mio. Mio. CER zuerkannt bekommen. Im Vergleich zum Jahr 2007 lässt sich ein deutlicher Zuwachs erkennen, denn damals waren erst 1,5 Mio. CER generiert worden.

Beim CDM Executive Board registrierte Projekte in Mexiko (Stand: Juni 2009)

Projektkategorie	Anzahl Projekte	Geschätzte Emissionsreduktion p.a. (1.000 t CO ₂ e)
Zersetzung von HFC23	1	2.155
Biogas-/Methangasverbrennung	63	2.157
Stromerzeugung aus Biogas/Methangas	28	265
Deponiegasgewinnung und -nutzung	10	1.348
Kraft-Wärme-Kopplung auf Erd- und Biogasbasis	1	4
Windkraft	7	2.301
Wasserkraft	3	120
Energieeffizienz (Chemieindustrie)	1	261
Insgesamt	114	8.611

CO₂e = Kohlendioxid-Äquivalent

Quelle: UNFCCC, UNEP Risø Centre

Auf nationaler Ebene erhielten bisher 189 Projekte die Zustimmung der "Designated National Authority" (DNA). Obwohl es im Land eine breite Palette möglicher Projektfelder für den CDM gibt, betrifft der Großteil der Projekte unverändert Emissionsreduzierungen in der Massentierhaltung (Gewinnung bzw. Nutzung von Methan in Schweine- und Rinderfarmen). Bei

diesen ist die zum internationalen Stromkonzern AES gehörende AgCert International Marktführer. Eine starke Position besitzt in diesem Segment auch Ecorescurities, das in Kooperation mit dem Schweizer Cargill-Konzern und dem mexikanischen Schweinezüchter GCM zahlreiche Projekte im Land entwickelt hat.

CDM-Projekte in Mexiko mit nationalem Letter of Approval bzw. "Carta de Aprobación" (Stand: Juni 2009)

Projektkategorie	Anzahl Projekte	Geschätzte Emissionsreduktion p.a. (1.000 t CO ₂ e)
Zersetzung von HFC23	1	2.155
Emissionsreduzierung, Methangasgewinnung und -nutzung in der Massentierhaltung	143	3.490
Deponiegasgewinnung und -nutzung	14	1.968
Kraft-Wärme-Kopplung ("Cogeneration") und Energieeffizienz	11	696
Windkraft	8	2.264
Wasserkraft	5	191
Andere	7	828
Insgesamt	189	11.592

Quelle: Umweltministerium SEMARNAT (für nähere Projektinformationen siehe die im Serviceteil angegebene Website des Ministeriums)

Seit 2007 hat sich die Zahl der von der mexikanischen DNA akzeptierten Projekte lediglich um zwölf erhöht. Dies liegt unter anderem daran, dass sich die wenigen Investoren, die im Bereich der Methangasgewinnung auf Tierfarmen aktiv sind und in den Jahren zuvor sehr viele Vorhaben angestoßen hatten, zuletzt bei der Ausweitung ihres Projektportfolios zurückhielten.

In anderen potenzialträchtigen Feldern entwickelt sich der CDM in Mexiko bislang nur langsam. Umfassende Projektmöglichkeiten werden noch in der Strom-, Öl- und Gaswirtschaft, im Abfallsektor (Verminderung von Deponiegasemissionen) sowie in energieintensiven Industriebereichen (z.B. in der Zementproduktion oder in der Stahlindustrie) gesehen. Auch bei den erneuerbaren Energien gibt es vielfältige Potenziale, die bisher kaum ausgeschöpft sind. Doch dürften hier die CDM-Aktivitäten zukünftig stärker zunehmen (siehe Abschnitt 3.6).

Auch bietet der sogenannte programmatische Ansatz ("Programme of Activities" - PoA), bei dem viele kleine Maßnahmen zu einem Bündel zusammengefasst werden, neue Projektchancen. Ein Vorhaben zum Austausch von herkömmlichen Glühbirnen durch energieeffizientere Leuchtmittel befindet sich bereits in der Genehmigungsphase beim EB.

Um den CDM im Land voranzubringen, gründeten im November 2006 die staatliche Außenhandelsförderbank Bancomext, die ebenfalls staatliche Entwicklungsbank Nafin, die Nichtregierungsorganisation Centro Mario Molina sowie das Umweltministerium SEMARNAT treuhänderisch den "Mexican Carbon Fund" FOMECAR (Fondo Mexicano de Carbono, www.fomecar.com.mx). Zum Aufgabenspektrum des Fonds gehören die Unterstützung von nationalen Unternehmen und öffentlichen Institutionen bei der Identifizierung und Formulierung von Projektideen sowie technische und finanzielle Hilfe bei der Ausarbeitung von "Project Idea Notes" (PIN) und "Project Design Documents" (PDD). Bancomext bietet darüber hinaus auch Beratung beim Verkauf von Emissionsgutschriften bzw. CER an.

Die durch Bancomext und die mexikanische Regierung in diesem Rahmen für FOMECAR bereitgestellten Gelder wurden durch deutsche und italienische Mittel ergänzt, um den finanziellen Spielraum des Fonds noch zu erhöhen. So hat sich die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in dieser Hinsicht engagiert. Weitere Mittel kamen von der Europäischen Investitionsbank (EIB), der Weltbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB).

Bislang gibt es nur wenige konkrete Informationen zu Kaufverträgen über Emissionseinsparungen (Emission Reduction Purchase Agreements - ERPAs) aus Mexiko. Nach Einschätzung von Marktkennern werden viele Projekte bilateral entwickelt und haben bereits im frühen Stadium einen CER-Käufer mit im Boot. Bekannt ist, dass der Danish Carbon Fund 1 Mio. CER aus der Deponiegasverwertung in Monterrey erwarb. Der Spanish Carbon Fund hat wiederum ERPAs für den Windpark La Venta II des nationalen Stromversorgers CFE im Bundesstaat Oaxaca sowie für ein Verkehrsprojekt in Mexiko City ("Metrobus") geschlossen. Neben den einschlägigen Carbon Funds sind auch zahlreiche private Käufer von Emissionszertifikaten im Markt aktiv, darunter auch die Deutsche Bank und der KfW-Klimaschutzfonds.

3.2 Arbeitsweise der Designated National Authority (DNA)

Als DNA fungiert in Mexiko die Interministerielle Kommission für den Klimawandel (CICC - Comisión Intersecretarial de Cambio Climático). Die Kommission trifft sich zweimal im Jahr und besteht aus hochrangigen Vertretern der Ressorts Umwelt, Energie, Landwirtschaft, Transport, Wirtschaft, Soziales und Äußeres. Die Federführung in der CICC hat das Umweltministerium. In diesem laufen beim Generaldirektor für Projekte des Klimawandels die Fäden zusammen.

Der CICC ist ein Konsultativrat für Klimawandel untergeordnet, in dem für jeweils vier Jahre Vertreter unterschiedlicher sozialer Sektoren, anerkannte Privatpersonen sowie Akademiker und Forscher vertreten sind. Der Rat erstellt für CICC Expertisen und erarbeitet Strategie- und Lösungsvorschläge.

Die mexikanische DNA steht in dem Ruf, effizient und zügig zu arbeiten. Arbeitssitzungen des zuständigen Komitees COMEGEI, einer Arbeitsgruppe des CICC, finden monatlich statt. Nach Einreichung der erforderlichen Dokumente kann innerhalb von 30 Tagen mit einer Entscheidung gerechnet werden. Das Komitee prüft die Unterlagen und Vorhaben und legt sie mit einer Empfehlung dem Präsidenten des CICC vor.

Wichtig ist vor allem, dass die Vorhaben zur nachhaltigen Senkung von Treibhausgasemissionen beitragen und sich in die Nationale Strategie für den Klimawandel einfügen. Ausführliche Informationen zum Verfahren bis zur Erteilung des nationalen Genehmigungsschreibens ("Carta de Aprobación" bzw. "Letter of Approval") finden sich in spanischer Sprache auf der Website des mexikanischen Umweltministeriums SEMARNAT (www.semarnat.gob.mx/queessemarnat/politica_ambiental/cambioclimatico).

Die Zusammenarbeit der involvierten Ministerien (insbesondere des Umweltministeriums SEMARNAT und des Energieministeriums SENER) wird als gut bezeichnet, auch im Hinblick auf die Unterstützung von Projektentwicklern und potenziellen Investoren.

3.3 Lokale Consultants, Validierer und Verifizierer

Unter den im Lande tätigen "Designated Operational Entities" (DOE) besitzen DNV und TÜV Süd eine besonders starke Stellung. Während der TÜV Süd bisher vor allem Projekte von AgCert validierte, arbeitete EcoSecurities insbesondere mit der norwegischen DNV zusammen. Die sieben bis dato registrierten Windparks wurden allesamt von der spanischen AENOR validiert. Auch der TÜV Rheinland bietet in Mexiko DOE-Dienstleistungen an.

Verschiedene Consultants offerieren in Mexiko ihre Unterstützung bei der Erstellung der erforderlichen Projektunterlagen (PDDs und PINs). Auch die Weltbank bzw. der Prototype Carbon Fund haben sich an der Entwicklung mexikanischer CDM-Projekte beteiligt.

Die DEG bereitet derzeit die Anstellung eines deutschen CIM-Experten in ihrem Büro in Mexico City vor. Dieser soll sich auf die Bearbeitung von CDM-Projekten mit Schwerpunkt regenerative Energien fokussieren.

3.4 Lokale juristische Anforderungen an CDM-Projekte und steuerliche Aspekte

Mexiko hat das Kyoto-Protokoll am 29.4.2000 durch den Senat ratifiziert. Ein spezielles Gesetz für CDM-Projekte gibt es nicht. Jedoch hat die CICC für 2007 eine "Nationale Strategie für den Klimawandel" angenommen, an die die beteiligten Ressorts nunmehr gebunden sind. Sie soll auch dazu beitragen, die Umweltziele des übergeordneten Nationalen Entwicklungsplans 2007 - 2012 zu erreichen.

Die Anforderungen für die Projektgenehmigung durch CICC wurden 2005 verabschiedet ("Acuerdo por el cual se expiden los procedimientos para la emisión de Cartas de Aprobación de Proyectos de reducción o captura de emisiones de gases de efecto invernadero") und im Amtsblatt "Diario Oficial de la Federación" vom 27.10.2005 veröffentlicht (abrufbar unter www.semarnat.gob.mx/leyesynormas/Acuerdos/ACUERDO_GAS_INVER_27_OCT_2005.pdf). Steuerliche Anreize bzw. Zusatz- oder Ausnahmeregelungen fiskalischer Art für CDM-Projekte gibt es nicht. Die ursprünglichen Bemühungen der CICC, eine Befreiung der durch die Emissionszertifikate generierten Einnahmen von der Einkommensteuer zu erwirken, sind am Widerstand des Finanzministeriums gescheitert.

3.5 CDM-Partnerschaftsabkommen

Mexiko hat mit verschiedenen Staaten und Institutionen Partnerschaftsabkommen abgeschlossen, die die Zusammenarbeit bei Klimaschutzprojekten erleichtern sollen. Entsprechende Vereinbarungen bestehen etwa mit Kanada, der Japan Bank for International Cooperation (JBIC) und einigen europäischen Staaten. Mit Deutschland hat Mexiko am 8.12.05 ein Memorandum of Understanding zur Zusammenarbeit bei CDM-Projekten und in klimapolitischen Fragen unterzeichnet. Hierin verpflichteten sich beide Seiten zur Kooperation und gegenseitigen Unterstützung sowie zum Austausch von relevanten Informationen.

3.6 Möglichkeiten für CDM-Projekte im Energiesektor

Wegen der hohen Kohlenstoffintensität seiner Energieversorgung ist Mexiko für CDM-Projekte im Energiesektor prädestiniert. Vor allem in den Geschäftsfeldern des staatlichen Erdöl- und Erdgasmonopolisten PEMEX sowie des nationalen Stromversorgers CFE bestehen noch

erhebliche Potenziale zur Verminderung von Treibhausgasemissionen. Es wurden dort fast 100 größere Projekte identifiziert, von denen die meisten noch auf eine Realisierung warten. Umfassende Möglichkeiten zur Emissionsreduktion gibt es etwa im Bereich Kraft-Wärme-Kopplung ("Cogeneration") oder bei der Nutzung von Begleitgas in der Erdölförderung.

Allerdings unterliegt der staatliche Energiesektor starren gesetzlichen Vorgaben. Die Umsetzung von CDM-Projekten bei PEMEX und CFE nimmt daher sehr viel Zeit in Anspruch. Allianzen von PEMEX und CFE mit Privatunternehmen sind gesetzlich ausgeschlossen, und erwirtschaftete Gewinne müssen zum Großteil an den Fiskus abgeführt werden. Darüber hinaus sind in beiden Unternehmen die Investitionsmittel knapp.

Im Elektrizitätssektor ist es industriellen Verbrauchern möglich, zur Deckung des Eigenbedarfs Stromerzeugungsanlagen zu installieren und zu betreiben bzw. Dritte damit zu beauftragen. Die Erlaubnis muss bei der Energieregulierungsbehörde CRE (www.cre.gob.mx) eingeholt werden. Für viele Unternehmen ist dies attraktiv, da die Industriestrompreise in Mexiko zu den höchsten in der OECD zählen und zudem Versorgungsengpässe an der Tagesordnung sind. CDM-Zertifikate bieten hier eine willkommene Unterstützung bei der Projektfinanzierung.

Energie- und Umweltdaten

	Mexiko	Lateinamerika	OECD
Primärenergieangebot (Mtoe, 2006)	177,4		
davon aus erneuerbaren Energiequellen	ca. 9%		
Stromverbrauch (TWh, 2006)	208,77		
davon aus erneuerbaren Energiequellen	ca. 15% *)		
CO ₂ -Emissionen aus Kraftstoffverbrennung (Mt, 2006)	416,26		
Stromverbrauch/Kopf (kWh/Kopf, 2006)	1.993	1.777	8.381
CO ₂ /Primärenergieangebot (t CO ₂ /toe, 2006)	2,35	1,83	2,32
CO ₂ /Kopf (t CO ₂ /Kopf, 2006)	3,97	2,14	10,93
CO ₂ /BIP (kg CO ₂ /US\$, Kaufkraftparität 2000; 2006)	0,40	0,28	0,41

*) davon fast drei Viertel Wasserkraft und ein Fünftel Geothermie

Quellen: IEA, EurObserv'ER

Bei den erneuerbaren Energien verfügt Mexiko in allen Technologiebereichen über sehr gute natürliche Voraussetzungen. Nach der Ankündigung eines ehrgeizigen Klimaschutzprogramms 2007 wurde Ende 2008 ein Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energien verabschiedet. Bisher scheint die Regierung jedoch keine Eile zu haben, jährliche Zielanteile zu formulieren und das Programm umzusetzen. Private Betreiber dürfen zwar mit CRE-Zustimmung Alternativstrom generieren und ihn an CFE verkaufen. Doch sind die Vergütungen derzeit so gering, dass solche Projekte Experten zufolge nicht rentabel sind.

Im Windenergiesektor wurden bislang sieben mexikanische Projekte vom EB registriert, die meisten allerdings schon 2007 oder früher. Der staatlichen Standortmarketingagentur ProMéxico zufolge wollen sich in den kommenden fünf Jahren spanische Investoren wie Unión Fenosa, Eoliatic und Gamesa mit 4,5 Mrd. US\$ beim Windkraftausbau engagieren.

3.7 Finanzierungsmöglichkeiten für CDM-Projekte

Für die Projektfinanzierung bietet z.B. die DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH u.a. langfristige Darlehen, mezzanine Finanzierungen, Beteiligungen und Garantien zu marktorientierten Konditionen an. Neben der Finanzierung von wirtschaftlich tragfähigen CDM-Projekten verfügt die DEG auch über Know-how zur Einschätzung des Ertragspotenzials aus Klimaschutzzertifikaten und unterstützt mit ihren Netzwerkpartnern ihre Kunden im Zertifizierungsprozess.

Darüber hinaus ist die DEG eine Durchführungsorganisation für das PPP-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Über dieses Programm können Umweltprojekte in Mexiko mit einer Summe von bis zu 200.000 Euro, max. 50% der Gesamtkosten der Maßnahme, unterstützt werden.

4. Fazit

Ohne Zweifel gehört Mexiko neben Chile und Brasilien zu den vielversprechendsten Standorten für CDM-Projekte in Lateinamerika. Während sich nach den Berechnungen von FOMECAR das Potenzial für CO₂-Reduzierungen auf immerhin 100 Mio. t/Jahr beläuft, werden aus den bisher bei den UN registrierten Maßnahmen jedoch erst weniger als 7 Mio. t/Jahr realisiert.

Außer bei den Projekten in der Tierhaltung hat Mexiko seine CDM-Potenziale bisher erst wenig genutzt. Dies liegt jedoch nicht an der i.d.R. positiv beurteilten Arbeit der mexikanischen DNA. Hauptursache ist die schleppende Umsetzung von Reformen in der Energiewirtschaft.

Parallel zur Reform der Mineralölwirtschaft, soll eine neue Politik im Bereich der erneuerbaren Energien implementiert werden. Dabei will der Staat einen Teil der Rendite aus der Mineralölwirtschaft zur Förderung der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz verwenden. Ziel ist vor allem die Verminderung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, die bislang 90% zur mexikanischen Energieversorgung beitragen.

5. Beratung/Service

DNA/ Interministerielle Kommission für den Klimawandel (CICC - Comisión Intersecretarial de Cambio Climático);

José Antonio Urteaga Dufour, Coordinador del Comité Mexicano p. Proyectos de Reducción de Emisiones y Captura de Gases (COMEGEI); Av. San Jerónimo 458, piso 3, Col. Jardines del Pedregal, Delegación Álvaro Obregón, 01900 México D.F.; Tel.: 005255/54 90 21 15, Fax: -54 90 21 94; E-Mail: jose.urteaga@semarnat.gob.mx; Internet: www.semarnat.gob.mx (Umweltministerium)

KfW-Klimaschutzfonds/KfW Carbon Fund;

E-Mail: carbonfund@kfw.de; Internet: www.kfw.de/carbonfund

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH

(Beratung/Projektfinanzierungen);

E-Mail: co@deginvest.de (CDM-Netzwerk Kyoto Coaching Cologne), stk@deginvest.de (DEG-Büro Mexiko); Internet: www.deginvest.de, www.kyoto-coaching-cologne.net

TÜV Rheinland Group (Beratung/Validierung);

E-Mail: kober@de.tuv.com (Netzwerk Kyoto Coaching Cologne - KCC), bindlekofer@mex.tuv.com (TÜV Rheinland de México); Internet: www.de.tuv.com

Deutsch-Mexikanische Industrie- und Handelskammer (CAMEXA);

E-Mail: direccion@ahkmexiko.com.mx; Internet: http://mexiko.ahk.de

Germany Trade & Invest GmbH (Länderinformationen/Länderauskunftsdienst);

E-Mail: amerika@gtai.de; Internet: www.gtai.de

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Agrippastraße 87-93, 50676 Köln

T. +49 (0) 221 2057-0

F. +49 (0) 221 2057-212

E-Mail: info@gtai.de · Internet: www.gtai.de

In Zusammenarbeit mit:

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Kämmergasse 22, 50676 Köln

T. +49(0)221 4986-0

F. +49(0)221 4986-1290

www.deginvest.de

Autor: Ullrich Umann

Redaktion und ergänzende Bearbeitung: Katja Simon, Martin Wiekert

Fachliche Beratung: Dr. Christopher Cosack, Volker Schwab

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Hauptsitz der Gesellschaft: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführer: : Dr. Jürgen Friedrich, Michael Pfeiffer

Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg · Registernummer: HRB 107541 B

Germany Trade & Invest wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.